

# Kölner Stadt-Anzeiger

KÖLNISCHE ZEITUNG | UNABHÄNGIG – SEIT 1802 – ÜBERPARTEILICH  
AM WOCHENENDE

Samstag/Sonntag, 27./28. November 2021 **Kölner Stadt-Anzeiger**

Nr. 277 - SRB - Einzelpreis 2,20 €



## Volles Haus beim Derby

Der 1. FC Köln spielt trotz dramatischer Infektionslage vor 50 000 Zuschauern gegen Gladbach – Verein, DFL und Stadt erläutern die Entscheidung » Seite 17

## DIE VIER VOM DACH

Eine neue Filmdoku verändert unseren Blick auf die Beatles

» Kultur Seite 24



## NEUANFANG NACH DER FLUT

Familie Eich blickt hoffnungsvoll nach vorne

» Dossier Seite 20/21



## Debatte über Maskenpflicht an Schulen

Ministerin Gebauer schließt Kurswechsel nicht mehr aus

**Düsseldorf.** NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer schließt eine Rückkehr zur Maskenpflicht an Schulen in NRW nicht mehr kategorisch aus. „Sollten über die aktuellen Maßnahmen hinaus an unseren Schulen weitere präventive Maßnahmen nötig werden, werden wir diese zunächst im Kabinett am kommenden Dienstag erörtern und beraten“, sagte Gebauer dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. Trotz massiver Kritik hatte sie bislang strikt an ihrer Entscheidung festgehalten, die Maskenpflicht im Unterricht aufzuheben. Das Infektionsgeschehen auch in NRW nehme spürbar zu. Diese Entwicklung sei vor allem auf das Verhalten von Erwachsenen zurückzuführen. „Es ist leider nicht gelungen, in der Altersgruppe über 18 eine ausreichende Impfquote zum Schutz der Gesellschaft zu erreichen.“ (F.O.)

» Themen des Tages Seite 3

## Sorge vor neuer Corona-Variante

Experten befürchten, dass B.1.1.529 aus Südafrika ansteckender und resistenter gegen Impfstoffe ist – EU schränkt Flugverkehr stark ein

VON TIM SZENT-IVANYI

**Berlin/Johannesburg.** Die Ausbreitung einer neuen möglicherweise gefährlicheren Variante des Coronavirus im südlichen Afrika hat international Besorgnis ausgelöst. Experten – auch der Weltgesundheitsorganisation (WHO) – befürchten, dass die Omikron genannte Variante B.1.1.529 wegen ungewöhnlich vieler Mutationen hoch ansteckend sein könnte und zudem den Schutzschild der Impfstoffe leichter durchdringen könnte.

Die EU-Staaten wollen alle Passagierflüge aus sieben Ländern im südlichen Afrika aussetzen. Davon betroffen sind Botsuana, Swasiland, Lesotho, Mosambik, Namibia, Südafrika und Simbabwe, wie die Deutsche Presse-Agentur in Brüssel nach einer Sondersitzung der EU-Staaten am Freitag aus Diplomatenkreisen erfuhr. Deutschland erklärte Südafrika zum Virusvariantengebiet. Fluggesellschaften dürfen ab diesem Samstag nur noch deutsche Staatsbürger nach Deutschland befördern. Für Einreisende gilt eine zweiwöchige Quarantänepflicht, die auch nicht durch negative Tests verkürzt werden kann. „Das letzte, was uns jetzt noch fehlt, ist eine eingeschleppte neue Variante, die noch mehr Probleme macht“, sagte der geschäftsführende Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU). Am Freitag wurde ein erster

Fall in Belgien gemeldet. In Deutschland ist die Variante nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) noch nicht festgestellt worden. Präsident Lothar Wieler sagte: „Wir sind sehr besorgt. Und ich hoffe sehr, dass stringent dahingehend gearbeitet wird, dass zumindest die Ausbreitung dieser Variante so gut wie möglich durch Reisebeschränkungen eingeschränkt wird.“ Spahn betonte, die Auswirkungen der Variante auf Krankheitsschwere, Infektiosität und Impfschutz seien noch nicht



„Wir müssen Zeit gewinnen. Nichts ist schlimmer als eine neue Variante in eine laufende Welle hinein

Karl Lauterbach, SPD-Gesundheitsexperte

abschließend geklärt. Das südafrikanische Institut für Ansteckende Krankheiten hatte mitgeteilt, es seien in Südafrika 22 Fälle der neuen Variante nachgewiesen worden. Mit mehr Fällen sei im Zuge der laufenden Genomanalysen zu rechnen. „Die Wissenschaftler sind alle hoch alarmiert“, sagte Kanzleramtsminister Helge Braun (CDU). Der SPD-Experte Karl Lauterbach schrieb auf Twitter: „Wir müssen Zeit gewinnen. Nichts ist schlimmer als eine neue Variante in eine laufende Welle hinein.“

Der Mainzer Impfstoffhersteller Biontech schaut sich die neue Variante in Tests an und rechnet spätestens in zwei Wochen mit Erkenntnissen. „Wir können die Besorgnis von Experten nachvollziehen und haben unverzüglich Untersuchungen zur Variante B.1.1.529 eingeleitet“, teilte das Unternehmen in Mainz mit. Die Daten aus nun laufenden Labortests würden Aufschluss geben, ob eine Anpassung des Impfstoffs erforderlich werde, wenn sich diese Variante international verbreite. Biontech teilte weiter mit, mit dem US-Partner Pfizer habe man schon vor Monaten Vorbereitungen getroffen, um im Fall einer sogenannten Escape-Variante des Virus den Impfstoff innerhalb von sechs Wochen anzupassen und erste Chargen innerhalb von 100 Tagen auszuliefern. (mit dpa)

» Themen des Tages Seite 2, 3  
» Leitartikel Seite 4

IMAGO / RHR-Foto, dpa, Eduard Bopp

## RHEIN-BERG

### ABFLUGROUTEN

### Bürger dürfen beim Nachtflug mitreden

Die vom Fluglärm betroffenen Bürger können eine Korrektur der Abflugroute erst ab 2023 erwarten. Immerhin fordert die Fluglärm-Kommission, die Bürger bei Verhandlungen zu künftigen Nachtflug-Regelungen zu beteiligen. » Seite 33

## NACHRICHTEN

### MINISTERPOSTEN

### Frust bei den Grünen

Am Tag nach der Bekanntgabe der Ministerposten bei den Grünen herrscht in Teilen der Partei Frust. Der macht sich vor allem an den Vorsitzenden fest – besonders an Robert Habeck. » Politik Seite 5

## RHEINLAND-WETTER

| Morgens                                                                               | Mittags                                                                               | Abends                                                                                |
|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
|  |  |  |
| 2°                                                                                    | 5°                                                                                    | 2°                                                                                    |
| min/max am Tag                                                                        | 0° / 5°                                                                               |                                                                                       |
| min in der Nacht                                                                      | -2°                                                                                   |                                                                                       |

## SO ERREICHEN SIE UNS

Abonnenten-Service:  
**0221/925 864 20**  
Telefonische Anzeigenannahme:  
**0221/925 864 10**  
E-Mail:  
**ksta-redaktion@dumont.de**  
Kontakt:  
**Amsterdamer Str. 192**  
**50735 Köln**  
Telefon: **0221/224-0**  
Fax: **0221/224-2524**

 **www.ksta.de**

 **twitter.com/ksta**



Anzeige

## Wir können sofort liefern!

Parkett-Vinyl-Designböden-Laminat-Innentüren-Haustüren  
(Vordächer) - Terrassendielen/-platten - Zäune - Garagentore  
Schreibtische höhenverstellbar - Esstische u.v.m.  
 Gartenmöbel & Sonnenschirme

Fachberatung selbstverständlich ...  
Lieferung oder Abholung durch größtes  
Holzlager in Deutschland möglich!

  
... oder bequem Online  
bestellen  
**www.casando.de**



Schmiedeweg 1 - 51789 Lindlar  
Telefon 02266 4735-0  
Mo-Fr 8:30-18:30 Uhr  
Sa 8:30-14:00 Uhr



## Bistumsverwalter sieht Woelkis Zukunft offen

Weihbischof Rolf Steinhäuser erwartet „Probezeit“ nach Rückkehr des Kardinals

**Köln.** Der Verwalter des Erzbistums Köln, Weihbischof Rolf Steinhäuser, hält die Zukunft von Kardinal Rainer Woelki nach dessen Auszeit im März 2022 für offen. Faktisch gebe es nach dem Ende von Woelkis viermonatiger Beurlaubung eine „Probezeit“, sagte der 69-Jährige dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. Er sehe ein relativ enges Zeitfenster, „und danach wird klar sein, welche Chan-

cen ihm die Leute geben“. Steinhäuser kündigte eine „klare, ungeschönte Rückmeldung“ an den Vatikan an. Darin könne durchaus stehen, dass er keine gemeinsame Zukunft sehe, so Steinhäuser. „Ich muss die Lage so schildern, wie ich sie dann wahrnehme.“ Die gegenwärtige Stimmung im Erzbistum beschrieb er als Atemholen. (jf)

» Land/Region Seite 8

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

dieser Ausgabe liegen Überweisungsträger der Stadtsparkasse Köln-Bonn bei, die Ihnen das Spenden für „wir helfen“ erleichtern sollen. Die Hilfsaktion des

**wir helfen** :  
die Aktion des **Kölner Stadt-Anzeiger** für Kinder

„Kölner Stadt-Anzeiger“ bittet unter dem Motto „wir helfen: damit in der Krise kein Kind vergessen wird“ um Spenden für Projekte, die Kinder unterstützen.  
» wir helfen Seite 14